Notizen und Glossen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **1 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wen») oder transitiv («verwässern») oder reflexiv («sich verpuppen»). Bei «verstocken» sind alle drei Verwendungen belegt. Bei «verstockt» wäre das Normale das Intransitivum; daß das transitive «verstocken» häufiger ist, ist in der Tat, wie der Verfasser des genannten Aufsatzes behauptet, der alttestamentlichen Vorstellung von der Verstockung des Menschen *durch Gott*, d. h. der Sprache Luthers zuzuschreiben. Die Doppelheit transitiv-intransitiv kehrt übrigens bei folgenden Ableitungen aus einem Adjektiv wieder: «verjüngen» = «jung machen», «verarmen» = «arm werden»; auch hier treffen sich beide im Partizip der Vergangenheit: er ist «verjüngt, verarmt» = «jung, arm geworden». Ohne eine eingehende Untersuchung angestellt zu haben, möchte ich auf Grund dieser Beobachtungen noch vermuten, daß «verstocken» (transitiv) nicht ein Kompositum von «stocken» (intransitiv) zu sein braucht; es könnte zum Typus «verschleimen, vergotten (vergöttern), verfeinden, vertieren, versteine(r)n, verketzern» = «zu Schleim, Gott, Feind usw. machen» gehören, wo überall «Kompositionsableitungen» vorliegen und es kein «Simplex» «schleimen, gotten usw.» gibt; also «verstocken» = «zum Stock (d. h. hart, unempfindlich) machen».

Bern. *Albert Debrunner.*

Notizen und Glossen.

Angebot von schweizerischer theologisch-kirchlicher Literatur an die evangelischen Kirchen der vom Kriege heimgesuchten Länder des europäischen Kontinentes.

Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund möchte im Rahmen seiner kirchlichen Hilfs- und Wiederaufbauarbeit den evangelischen Kirchen der vom Kriege heimgesuchten Länder des europäischen Kontinents auch dadurch dienen, daß er ihnen theologisch-kirchliche Literatur, die in den letzten Jahren in der Schweiz erschienen ist, geschenkweise zur Verfügung stellt.

Es ergeht daher an die Behörden, Pfarrkapitel, Theologischen Fakultäten, Predigerseminare usw. der genannten Kirchen die höfliche Aufforderung, die von ihnen gewünschten theologisch-kirchlichen Bücher schweizerischer Herkunft bei dem Unterzeichneten unter genauer Bezeichnung der gewünschten Bücher und der Anzahl, in der sie benötigt werden, zu bestellen.

Diese Bestellungen sollen womöglich durch die zentralen Behörden der einzelnen Kirchen gemacht werden oder, wo das mit Schwierigkeiten verbunden ist, durch untere Instanzen wie Konsistorien, Pfarrkapitel, Fakultäten usw.; Bestellungen privater Natur sind, wenn irgend möglich, zu vermeiden.

Beim Unterzeichneten stehen Verzeichnisse der in der Schweiz erschienenen theologisch-kirchlichen Literatur zur Verfügung. Außerdem wird diese Zeitschrift in dieser und den folgenden Nummern die wich-

tigeren Schriften nennen. Doch können auch Werke bestellt werden, die in diesen Verzeichnissen nicht aufgeführt sind.

Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß die vom Kriege heimgesuchten Schwesterkirchen von diesem Angebot gerne Gebrauch machen werden.

Der Präsident
der vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund bestellten Kommission für Literaturhilfe:
Prof. Dr. *Ernst Staehelin*, Ob. Heuberg 33, Basel.

Dieses großzügige Angebot wird der *Bibliographie* der ThZ aufhelfen. Ein erheblicher Teil der *schweiz.* theol. Literatur aus der letzten Zeit ist in unseren *Inseraten* vom 1. Heft an genannt; auf sie sei hier ausdrücklich hingewiesen. Anderes Einschlägige ist naturgemäß in unseren *Rezensionen* zu finden. Darüber hinaus werden wir die bibliographischen Mitteilungen weiter ausbauen. Im Augenblick hat die *deutsche* Schweiz der von Ed. Burnier, Lausanne, verfaßten «Bibliographie de la théologie protestante en Suisse romande, année 1944» (= Extrait de la *Revue de théologie et de philosophie,* tome XXXIII, 1945, N° 1) nichts Entsprechendes an die Seite zu stellen. Zu den älteren und jüngeren Schweiz. Verlagen ist neuerdings *Ernst Reinhardt* hinzugetreten, der sich vor allem durch Bücher von Friedr. Heiler und Nathan Söderblom † bekannt gemacht hat und nunmehr *von München nach Basel* verlegt worden ist. Solange fast ganz Europa durch das Hitler-*Deutschland* besetzt war, wurde man bis Mitte/Ende 1944 durch die «Deutsche Literatur-Zeitung» (hrsg. von der Berliner Akademie der Wissenschaften), das «Literarische Zentralblatt» (hrsg. von der Deutschen Bücherei in Leipzig) und die «Theol. Literatur-Zeitung» (gegründet von Ad. Harnack und E. Schürer, zuletzt mit dem «positiven» «Theol. Literaturblatt» fusioniert) über die Neuerscheinungen der einzelnen europäischen Länder ziemlich umfänglich unterrichtet. Die getroffene Auswahl war dabei weniger sachlich als personell bedingt, so daß von unsereinem verfaßte Arbeiten im vergangenen Jahrzehnt einfach beschwiegen wurden. Anders war das in anderen Ländern, deren Austausch mit der Schweiz nur äußerlich erschwert war. So brachten 1942 mehrere Theologen in *Schweden* einen Sammelband von etwa 450 Seiten über das Kirchenproblem heraus, das unter dem Titel «En bok om kyrkan» zwar schwedisch beheimatet ist, jedoch ein Dokument wirklich ökumenischer Zusammenarbeit darstellt. Dasselbe gilt für die von A. Fridrichsen, Uppsala, hrsg. «Coniectanea Neotestamentica», deren Heft IX 1944 unserem Basler theol. Ehrendoktor A. Debrunner, Bern, gewidmet und zugleich in Uppsala, Lund, Kopenhagen und Zürich (Verlag Max Niehans) erschienen ist. Aehnliches in ökumenischer Sicht findet sich bei den «Symbolae Biblicae Upsalienses», deren Heft I 1943 oben S. 146 f. rezensiert ist. Das letzte, was ich aus *Finnland* erhalten habe, sind zwei gehaltvolle Hefte «Theologia Fennica, Finnische exegetische und systematische Theologie in Selbstdarstellungen» 1939/40. Mit andern Ländern wie *Norwegen, Dänemark, Holland, England, Frankreich,* den *USA.* hat nun Jahre hindurch

so gut wie kein bibliographischer Austausch bestanden; ganz allmählich setzt erst jetzt ein brieflicher Verkehr ein, während wir jedenfalls vorerst noch keine Bücher und Zeitschriften in diese Länder schicken können.

Zeitschriftenschau. Schweiz. Theol. Umschau 1945/1: Rückschau auf Reformationsdeutungen in der Theologie des letzten Jahrhunderts (Heinr. Hoffmann); Ueber Martin Luthers vorreformatorische Entwicklung (Martin Werner); 2: Was sagt die moderne Psychologie über die Religion? (Hans Schär); 3: Zur Lehre von der Apokatastasis (Ed. Platzhoff-Lejeune). *Zwingliana* 1945/1: Die Bullinger-Briefsammlung (Max Niehans). *Zeitschr. f. Schweiz. Kirchengesch.* (kath.) 1945/1 und 2: Die zweite und dritte Nunziatur des Giovanni Antonio Volpe. Andere Zeitschriften wie der *Anthropos* und der *Divus Thomas* (beide Fribourg en Suisse) sind mit ihrem Erscheinen im Rückstand. *Internationale Kirchl. Zeitschr.* (altkath.) 1945/Januar-Juni: Ursprung und Wandel der Menschenrechte (Urs Küry); Der römische Bischof Viktor I. und der Primat (H. Katzenmayer); Capita de trinitate (Sergius Bulgakow †). *Études Théologiques et Religieuses,* Revue publiée par la Faculté libre de Théologie Protestante de Montpellier, 1944/3: Les promesses de Jésus à l'apôtre Pierre (Ed. Bruston); L'incarnation (P. Evdokimoff, mit einem Vorwort von Th. Preiß); aus dem angehefteten Sommaire des années 1940—1944 ergibt sich, daß die Theologen von Montpellier ihre Zeitschrift in den für ihr Land sonderlich schwierigen Jahren durchgerettet haben.

Personalnachrichten aus der theologischen Welt. *Promoviert:* Pfr. *Joseph Chambon,* Muri b. Bern, Verf. der Bücher «Der französische Protestantismus» und «Der Puritanismus», Evang. Verlag, Zollikon-Zürich (das zweitgenannte Buch wird demnächst in der ThZ rezensiert werden), bis 1938 Pfr. an der französisch-reform. Gemeinde Berlin und Dozent an der dortigen bekenntniskirchl. Hochschule, zum *Dr. theol. h. c.* von *Genf;* Pfr. *L.-Frédéric Jaccard,* Lausanne (vgl. Pfarrer-Kalender f. d. ref. Schweiz 1945, S. 17), zum *Dr. theol.* von *Straßburg* (Clermont-Ferrand) auf Grund einer Diss. «St. Cyran, précurseur de Pascal». *Gewählt:* Dr. *Philippe Menoud,* Prof. f. NT an der freien Theol. Fakultät Lausanne, zum o. Prof. f. NT an der Theol. Fakultät *Neuchâtel;* Pfr. *Jean de Saussure,* Genf, zum Prof. f. hist. Theol. an der freien Fakultät *Lausanne;* Pfr. *Georges Pidoux,* Cuarnens/Vaud, zum a. o. Prof. f. AT an der staatl. Theol. Fakultät *Lausanne. Zurückgetreten: Émile Golay,* o. Prof. f. AT an der staatl. Theol. Fakultät *Lausanne.*

Theologische Preisaufgaben. Basel 1943/45: Die Einstellung der Kirchenväter zum zeitgenössischen Judentum bis zu Justinian; 1945/47: Die Frage der formalen und sachlichen Zugehörigkeit der Johannes-Apokalypse zum Neuen Testament. *Bern* 1944/45: Das hermeneutische Problem in der protestantischen Theologie der Gegenwart (Ev.-theol. Fakultät); Das Judentum im Urteil der vorkonstantinischen Kirche (Kath.-theol. Fakultät); 1945/46: Geschichten und Ideen der Admission in der berni-

schen Kirche (Ev.-theol. Fakultät; statt «Geschichten und Ideen . . .», wie im neuesten Berner Vorlesungsverzeichnis zu lesen ist, soll es doch wohl heißen: «Geschichte und Idee . . .»); Der messianische Charakter des 2. Psalms (Kath.-theol. Fakultät). *Zürich* 1944/45: Die Auseinandersetzung zwischen Urchristentum und Zelotismus über die Stellung zum römischen Staat. — Wenn allgemein darüber geklagt wird, daß solche Preisaufgaben nur wenige oder gar keine Bearbeiter finden, so fühlt man sich gedrungen, die jungen Theologen, soweit sie noch auf der Universität studieren oder sich schon in einer vorübergehenden oder endgültigen pfarramtlichen Tätigkeit befinden (das betr. Basler Statut lautet: «An der Konkurrenz kann jeder teilnehmen, der innert sechs Jahren vor dem Termine der Ablieferung wenigstens während der Dauer eines Semesters an der Universität Basel immatrikuliert war»), zur Teilnahme anzurufen. Wenn in Basel, Bern und Zürich unabhängig voneinander exegetische und historische Studien über die komplexe Judenfrage erwartet werden, so wäre es sicherlich manchem Theologen heilsam, solche Studien zu pflegen, anstatt von seinem dogmatischen «Standpunkt» aus voreilig den gordischen Knoten zu zerhauen. Eine ebenso schöne wie nützliche Nebenfrucht würde dabei sein können, daß man nicht im Visitationsbericht 1943/44 der St. Gallischen Evang. Kirche folgendes lesen müßte: «Die Uneinigkeit der Kirche tritt nirgends so offen zutage wie in den Beziehungen der Pfarrer unter sich, dann erschweren die Unterschiede im Alter und der verschiedenartigen Ausbildung den Kontakt, ebenso die unbedingte Glaubens- und Lehrfreiheit. Aber die meisten Pfarrer empfinden ein starkes Bedürfnis nach Zusammenschluß. Von verschiedenen Seiten wird den jüngeren Anhängern der dialektischen Theologie zu großes theologisches Selbstbewußtsein vorgeworfen.» (Schweiz. evang. Pressedienst Nr. 29 vom 18. Juli 1945.) —

Der «*Berner Student*» (Redaktion: Lorenz Stucki, Verlag: Paul Haupt) Juli 1945 bringt u. a.: Antideutsch oder promenschlich? (Lorenz Stucki); Student und Politik (ders.); Hilfsaktion Deutschland (ders.); Akademikerschaft Oesterreichs, Oesterreichische Hochschülerschaft; Brief über das «Freie Deutschland» (Erwin Reiche). Die «*Basler Studentenschaft*» (Redaktion: Huldrych Koelbing, Verlag: Benno Schwabe) August 1945 ist eine Sondernummer über das Thema «*Hochschule und internationaler Wiederaufbau*» und bringt u. a.: Vom Beitrag der schweizerischen Universitäten zum Wiederaufbau der Völkerwelt (Ernst Staehelin, Präsident der Kommission für Akademische Nachkriegshilfe); Aufgabe und Stellung der Universität im internationalen geistigen Leben (Rede an der Schweizerischen Hochschultagung, 30. Juli 1945 in Zürich, von Heinrich Barth); Medizin und internationaler Wiederaufbau (Alfred Gigon); Der Student und die Politik (Peter Dürrenmatt); Reconstruction de l'Université française (Étudiants de Combloux); Holland, die holländischen Studenten und der Krieg (Phyllis Jalon); Was wird aus Deutschland? (Erwin Reiche, Regionalleiter für Bern der Bewegung «Freies Deutschland»).

K. L. S.